

LEXIKALISCHES UND KRITISCHES ZU LATEINISCHEN MEDIZINERN

Im Laufe der Vorarbeiten fuer das von Professor J. H. Baxter vorbereitete spaetlateinische Handwoerterbuch ¹ habe ich mehrere medizinische Texte durchgesehen ; ein paar dabei gemachte Beobachtungen moechte ich hier zur Sprache bringen, beginnend mit den in letzter Zeit mehrfach behandelten Oribasiusuebersetzungen ².

COSSEUS ? rec. eup. 2, 1 A. XXI, p. 434, 1 *cultello ebureo aut cosseo*. Svennung S. 72 vermutet **costeus* «aus einer Rippe gemacht», aber das danebenstehende *ebureus* verlangt klar die Herstellung von *osseus*.

EVENTO (Sv. S. 76). Dass rec. syn. 4,33, p. 36,18 *visum evetant* als *hebetant* zu verstehen ist, hat inzwischen schon K. Hoppe, Gnomon 1934, 620 festgestellt. Aber auch ein anderer der von Sv. angefuehrten Belege entfaellt, denn eup. 4, 119 p. 624,5 *medicamen positus conquiescere hominem oportet, cibo modico uti et eventanda omnia quae inflant* ist hoechstwahrscheinlich *evitanda* herzustellen ; *inflant* hat wohl die Korruptel verursacht.

IACTANS «purgierend» ? So liest und versteht Sv. (S. 87 Anm. 1)

1. Ich benutze die Gelegenheit, im Namen von Prof. Baxter an alle, die an diesem Lexikon Interesse nehmen, die dringende Bitte zu richten, ihn durch Zusendung von Publikationen und Mitteilungen zu unterstuetzen (71 South Str., St. Andrews, Schottland). Das Lexikon, das das Latein von rund 150 p. Chr. bis. 750 umfasst, soll, von Prof. Baxter seit 1919 vorbereitet, nunmehr in wenigen Jahren erscheinen.

2. H. Mörländ, Die latein. Oribasiusuebersetzungen, Symb. Osl. suppl. V, 1932 ; J. Svennung, Wortstudien zu den spaetlat. Oribasiusrezensionen, Upps. Univ. Arsskr. 1933. — Die Ausgabe von Molinier (Collection des médecins Grecs et Latins, Daremberg, Œuvres d'Oribase, tom. V et VI, Paris 1873 /6) ist kaum mehr als ein Abdruck der schlechten Handschriften. Konjekturen zu diesem Text waeren zwecklos ; ich nenne im Folgenden nur einige Stellen, wo Svennung in seinem vortrefflichen Buch das Richtige nicht gesehen hat. Mit *vet.* bezeichne ich die aeltere, mit *rec.* die juengere Uebersetzung.

statt *lactans* rec. eup. 2,1 p. 448,11 *capparis radices cordices ex lactantibus componitur virtutibus*. Im Griechischen heisst es ἐκ μαχομένων σύγκειται δυνάμεων; also ist *luctantibus* zu schreiben.

MITISONUS? Von Sv. S. 98 als Neubildung zitiert aus vet. syn. 5,3 p. 78, 7: *cissa ab antiquis nomen accepit. — (alii ab hedera dictam putant), alii ad similitudinem avis quam Graeci cissam vocant, Latini gaiam dicunt. ut enim illa pinnarum varietate distincta, atque voce mitisona (mittis unam La) esse perhibetur, non aliter haec passio, varias desideriorum ingerit formas*. Der Abschnitt, der im Griechischen Oribasius fehlt, ist, wie schon die dem Oribasiusuebersetzer ganz fremde Stilisierung und die Klauseln zeigen, woertlich entlehnt aus einer lateinischen Quelle, wahrscheinlich der fast ganz verlorenen Uebersetzung von Sorans Gynaecia durch Caelius Aurelianus. Bei Soran. gyn. p. 215, 9 ff. Rose steht: ὥς γὰρ τὴν πτηνὴν κίσσαν ποικίλην εἶναι πτιλώσεως ἔνεκα καὶ φωνῆς, οὕτως καὶ τὸ προκείμενον σύμπτωμα ποικίλων ὀρέξεων ἀποτελεσματικὸν ὑπάρχειν (vgl. Mustio 1,38). Rose, der unsere Stelle im Apparat zitiert, hat stillschweigend *multisona* fuer *mitisona* eingesetzt; vgl. auch Leumann, Thesaurus s. v. *gaia*.

MORBULENTUS? Von Sv. S. 99 mit einem Vorbehalt bezueglich der Ueberlieferung zitiert aus vet. syn. 6,27 p. 114,5; aber die Korruptel ist offenkundig. Die Vorlage: ἡ νεκρώδης ἐν τῷ προσώπῳ κατάστασις; die Uebersetzung: *nigrum velut morvolentus sit constitutus*; dazu die Variante: *mori vultus* (Sv.: «*moribundus* ? »). *vultus* ist durch die Vorlage geschuetzt; der Vergleich der Lesarten ergibt, wie mich Prof. Baxter freundlichst erin-

nert, mit aller Sicherheit als Ausgangspunkt ^{vul} *morientus*, d. h. *morien<is> vultus*. Der Anschluss an das Original ist also in diesen Worten enger als Sv. annahm; dass *κατάστασις* verbal wiedergegeben ist, nimmt nicht wunder. Doch findet sich an einer andern Stelle ein in dieser Bedeutung dem Thesaurus noch nicht bekanntes Substantiv dafuer, naemlich COMPOSITIO: rec. syn. 1,18 p. 821,1 *cum — in compositionem solutionis venter coeperit venire*. So spaeter z. B. Paulus Aegineta

Ueberhaupt ist der lexikalische Reichtum der Oribasiusuebersetzungen auch durch Svennung und Mörland noch nicht ausgeschoept. Ich notiere beispielshalber noch: CONTENSO rec.

eup. 2,1 A XXV p. 435,17 (*anthemis est chalaistica*), i. e. *laxativa, et contensata rarefacit*, vgl. 20 *relaxat quae tensa sunt*; vet. an der selben Stelle: *rarefacit corpus* bezw. *relaxat tensuras*. EXPETENS «nuetzlich, heilsam», wohl gekreuzt aus *competens* (z. B. uet. syn. 1,5 p. 806, 23 f.) und *expediens*, rec. syn. 1,6 p. 807,9 *sanitas utilissima est et expetens commixtio veneris*. UT SATIS «hoechstens» vet. syn. 1,9 p. 811,26 *ad unam ut satis eminam* (τὸ πλεῖστον ἄχρι κοτύλης); 1,17 p. 819,2 *post decem ut* (aut Mol.) *satis dies*; mit derselben Verschreibung auch rec. ibid. p. 819,33. *satis fuer nimium* oder *plurimum* ist nicht ungewoehnlich, s. z. B. Löfstedt, Peregr. S. 73f; Svennung, Orosiana S. 154; *ut plurimum* z. B. Marcell. 27,33; 30,34; *ut satis* ist mir anderweitig nicht bekannt. VECTATIO = *exercitatio*, γυμνάσιον. Anscheinend nur die juengere Uebersetzung: syn. 1,2 p. 802, 15 f; 1,3 p. 802, tit. 35 (verschrieben zu *vectio*); p. 803,6 *haec est vectatio fortis* (vet.: *non modica exercitatio*); ibid. 15; eup. 4,16 p. 540, 8. Die aeltere Uebersetzung hat in der Regel *exercitatio*.

Einiges zu anderen Autoren in alphabetischer Reihenfolge:

LINO. In dem ersten der beiden Bruesseler Antidotarien (in Roses Ausgabe des Theod. Prisc. S. 363 ff.) zeigt sich eine merkwuerdige Verteilung der Formen von *linio* und *lino*. Zu *linio* gehoeren: 5 *lini*; 7 *perungues* [*id est linies*] (die Klammer hat Rose zu Unrecht gesetzt, vgl. 36 *cerni id est cribellari*); 26 *liniendum*; 33 *liniendus*; 42 *linitus* (im Kompositum 4 *illinitus*, aber auch zweimal *illitus*). Zweideutig ist 62 *linis*. Fuer *lino* finden sich folgende Stellen: 6 *inguina si — doluerint, oleo rosacio tanguntur — si autem cum rubore — fuerint, cum cerussa permixta linantur*. 42 *ex aceto resoluto tota frons linatur — infundetur — mittitur — imponuntur — (Musae trociscus) ad naturam dolentem in aqua tritus spissus linatur, et linteolum infusum ponitur*. Nicht nur die indikativische Umgebung spricht dafuer, dass man diese Formen als Indikative eines Verbums *linare* aufzufassen hat, sondern auch die allgemeine Beobachtung, dass in den Vorschriften, soweit sie sich nicht auf eine Handlung des Patienten beziehen (*utatur* 5, *bibat* 9, *manducet* 13 usw.), der Indikativ die Regel, der Konjunktiv die verschwindend sel-

tene Ausnahme ist. Volle Sicherheit gibt 38 *locis* — *tumentibus* — *stercus bubulum cum faece aceti resolutum spisse amabis*. Das oben aus 42 zitierte *spissus linatur*, und 33 *stercore cum aceto acri permixto spisse venter liniendus est* lassen keinen Zweifel daran, dass hier *linabis* fuer das sinnlose *amabis* herzustellen ist³. Mit Unrecht ist also im Thesaurus IX 381,74 f. das bei Sext. Plac. 4,63 ueberlieferte *illinatus* angezweifelt worden.

LOCO. Kurz erwaechnen moechte ich den interessanten temporalen, mit *ilico* uebereinstimmenden Gebrauch von *loco* bei Sext. Plac. 9 Z. 114 How.-Sig., weil er im Index nicht gebucht ist: *vomitum canis idropico super ventrem inpone, loco incipit per secessum aquam emittere*. Ein weiterer Beleg findet sich Act. Petr. (Act. Apost. Apocr. ed. Bonnet-Lipsius, Lpz. 1891/8) 9 p. 54,6 *cui (cani) Petrus dixit: intra —; et loco currens canis introiuit*⁴. Die romanischen Fortsetzer dieser Gebrauchsweise bei Gröber, ALL 3,514.

SUBSTRICITIO? Ps. Theod. simpl. med. 21 schreibt Rose: *Balaustia... virtutem habent frigidam et siccam, faciunt ad femoris substrictionem, faciunt ad dysentericos*. Was das anscheinend singulaere *substrictio* bedeutet, kann ich nicht erraten. Die Hs. gibt *femorem substrictione*, also eher *femorum* als *femoris*. Dazu vergleiche man 82 *Lycium virtutem habet siccam et acidam et stypticam, facit ad dysentericos et tumores ani, facit et ad subtritiones femorum vel paronychia*. Hier hat Rose das sonst nicht belegte *subtritiones* nach Galen (*παπατρίμματα*) und Oribasius (*iutertrigines*) fuer das ueberlieferte *subtrictiones* hergestellt. Dieselbe sprachlich nicht ganz uninteressante Schreibung hat an unserer Stelle die falsche Lesart *substrictionem* hervorgerufen.

SUBTRITICIUS. Chiron S. 117,17 *stercus in ungulis eius haerent... quemadmodum subtricio*. Oder fuehrt im Index diese Stelle mit der mir nicht ganz verstaendlichen Bemerkung « = *subtrito* » als part. perf. von *subtero* an; es ist jedoch sicherlich *subtriticio*

3. Als ich dies im Fruehjahr 1935 niederschrieb, waren mir keine Parallelen fuer *linare* bekannt. Svennung (s. die folgende Anm.) 468 A. 1 verzeichnet Pallad. 3, 30 *perlinetur*; 3, 31 *linabi*; und Antidot. Glasg. 164 r p. 141 *linabis*. Dazu noch Recept. Bamb. (Joerimann) 1 *linavis*; 2 *linatur* usw.

4. Auf die erste Stelle hat inzwischen J. Svennung, Untersuchungen zu Palladius, etc., Lund 1935, S. 232 hingewiesen, auf die zweite Löfstedt, Vermischte Studien z. lat. Sprachkunde u. Syntax, Lund 1936, S. 199 Anm. 2.

zu schreiben. Die Bildungen auf *-icius* sind bei Chiron haeufig, ich nenne nur die naechsten Parallelen: *suffusicius*, nach Oder gleichbedeutend mit *suffusus* (eher Bezeichnung des Tieres, das *pedes suffusos* hat), 186,26 *de suffusicio*; 218,14 *venas interdicto...*, *sicut in prioribus pedibus et suffusicio demonstravi. extrusicius*, ebenfalls zur Bezeichnung einer Fusskrankheit, 229,2 *extrusiciae ungulae*. Wie *suffusicius* (nur bei Chiron) und *extrusicius* (Chiron und Vegetius) neben *suffusus* und *extrusus*, so steht *subtriticus* neben *subtritus*. Es laesst sich natuerlich die Frage aufwerfen, ob nicht haplologische Kuerzung zu *subtricius* eintrat bezw. von vornherein hybrid *subtricius* gebildet wurde; doch waere die Silbenschiichtung nicht ganz regelrecht, und fuer die vollere Form spricht, dass sie die gleiche Silbenzahl hat wie die eben genannten Parallelen. Vor allem aber muss daran erinnert werden, dass Silbenauslassungen dieser Art zu den haeufigsten Fehlern der elenden Chironhs. gehoeren; vgl. Ahlquist, Stud. z. Mulom. Chironis, Lund 1909, S. 109.

TUSSELA (= *tussis*). Ich erwaehne dieses ghost-word, weil ich den, vielleicht unzutreffenden, Eindruck habe, dass es bei Sext. Plac. 32 Z. 3 *ad tusselas et faucium dolores (tussicellas Ca, tussim Va, tusselas Vi)* von Howald-Sigerist angenommen worden ist (gebildet etwa nach *querela* Krankheit; vgl. auch *tussedo*); andernfalls waere doch wohl die Schreibung mit Doppel-*l* vorgezogen und im Index der Plural gegeben worden. Gemeint sind die Mandeln, *tussellae*; ueber diese und aehnliche Formen des klassischen *tonsillae* vgl. Sofer, Glotta 17,22.

USIO. Die spaerlichen Belege fuer dieses Wort, die man in den Woerterbuechern findet, zeigen saemtlich die Bedeutung «Gebrauch». «Verwendbarkeit, Nutzen» heisst es bei Ps. Apul. herb. 131,2 How.-Sig.: *quam (mandragoram) sic colligi oportet, quia magna est usio ac beneficia eius*. Die Herausgeber haben das mir unverstaendliche *visio* beibehalten (und auch in den Index gesetzt). Die folgende Bemerkung, dass die Pflanze im Dunkeln leuchtet, mag den Schreiber irregeleitet haben, wenn es einer Erklaerung fuer den so gewoehnlichen Fehler ueberhaupt bedarf; vgl. Löfstedt, Eranos 10,177 ff., Salonijs, Vitae patrum, 437.

Anhangsweise zwei Vermutungen ohne unmittelbares lexikalisches Interesse :

Sext. Plac. 17 Z. 73 *mulieri si post partum secundae haeserint : de lotio subter gustet, sequentur* (loteo detur subter Vi). *subter* ist schwierig. Die vorangehende Kur beginnt mit *ipsius aegri stercus...* ; also ist hier *de lotio suo* gefordert, und *ter gustet* ist an und fuer sich nicht unwahrscheinlich, wenn es auch in den Kuren des Placitus keine Parallele hat.

Rufus de pod. 7 schreibt Mörland (Symb. Osl. suppl. VI, 1933) : *haec* (gewisse Baeder) *ergo in nimio tumore expediunt* ; die fruheren Herausgeber Littré-Ruelle : *in nimia extensione*. Ueberliefert ist : *in nimio extunon expediunt* ; das muss nur richtig gelesen werden : *in nimio aestu non expediunt*, denn es geht weiter : *sed nec frigida tunc iuvant lavacra*.

St. Andrews

OTTO SKUTSCH.